



Angebotsaufforderung

Erstellung von Studien
in der CO:DINA-Forschungslinie
„Digitalisierung und Wachstums(un)abhängigkeit“

IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH
Schopenhauerstr. 26
14129 Berlin

codina-transformation.de
info@izt.de

Inhaltsverzeichnis

1. Kontext der zu vergebenden Leistung	3
1.1. Kurzvorstellung des Projekts	3
1.2. Kurzvorstellung der Forschungslinie.....	3
2. Beschreibung der zu erbringenden Leistung.....	4
2.1. Zielsetzung des Losverfahrens	4
2.2. Anforderungen an die Leistung.....	4
2.2.1. Los 1: Kurzstudie zur Wachstumsunabhängigkeit digitaler Innovationen	4
2.2.2. Los 2: Kurzstudie zur Zusammenstellung von Maßnahmen für die Unternehmenstransformation zur Wachstumsunabhängigkeit.....	5
2.2.3. Los 3: Konzeptstudie für eine nachhaltigkeitsorientierte, wachstumsunabhängige Unternehmensform	6
2.2.4. Los 4: Kurzstudie zum Verhältnis von Suffizienz zu Wachstumsunabhängigkeit.....	6
2.2.5. Los 5: Kurzstudie zu nachhaltigen, wachstumsunabhängigen Geschäftsmodellen.....	7
2.3. Ziele der Leistungen	8
2.4. Anforderung an den Zeitplan	8
3. Umfang und Form des einzureichenden Angebots	8
3.1. Angebotsumfang	8
3.2. Angebotsformat und Adressat	9
3.3. Einreichungsfrist & Beauftragung	9
3.4. Gewichtung der Zuschlagskriterien.....	9
4. Kurzvorstellung des Auftraggebers.....	10

1. Kontext der zu vergebenden Leistung

1.1. Kurzvorstellung des Projekts

Das Projekt "Transformationsroadmap Digitalisierung und Nachhaltigkeit" (CO:DINA) soll Faktoren und Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Gestaltung der Digitalisierung erforschen und politische Handlungsalternativen für die Ausschöpfung der Potenziale der Digitalisierung im Sinne der sozial-ökologischen Transformation aufzeigen. Das Projekt zeichnet sich durch seinen kollaborativen Ansatz aus, bei dem unterschiedliche Akteure der Nachhaltigkeitsforschung, der Digital-Community, sowie aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Praxis aktiv in den Forschungsprozess eingebunden werden (Inter- und Transdisziplinarität). Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) und ist Teil des Maßnahmenplans der Umweltpolitischen Digitalagenda des BMU. Umgesetzt wird das Projekt in Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung Berlin (IZT) sowie dem Wuppertal Institut.

Mehr Informationen finden sich hier: <https://codina-transformation.de/>

Die hier beschriebene Angebotsabgabe bezieht sich auf die CO:DINA-Forschungslinie „Digitalisierung und Wachstums(un)abhängigkeit“ (vgl. Abschnitt 1.3).

1.2. Kurzvorstellung der Forschungslinie

Ob Deutschland und die Europäische Union ihre selbst gesetzten Nachhaltigkeitsziele erreichen, hängt auch davon ab, ob sie einen eigenen, wertorientierten Weg für die Digitalisierung beschreiten. Eine selbstbestimmte und selbstbewusste Digitalpolitik hat daher viele Überschneidungen zu nachhaltigkeits- und umweltpolitischen Fragestellungen.

Die Forschungslinie „Digitalisierung und Wachstums(un)abhängigkeit“ untersucht, inwieweit interne Logiken und Mechaniken der Digitalisierung wie Netzwerkeffekte, Disruption, Dezentralisierung, Effizienzsteigerung und Dematerialisierung genutzt werden können, um das Thema Wachstum auf Ebene von Unternehmen zu begrenzen und damit einen Beitrag zur Begrenzung des globalen Wirtschaftswachstums zu leisten. Dies geschieht auf dem Hintergrund a) der Gerechtigkeitsproblematik des globalen Wirtschaftswachstums für den globalen Süden und künftige Generationen durch Umwelt- und Ressourcenverbrauch bei b) gleichzeitiger Abhängigkeit von Industrienationen wie Deutschland von wirtschaftlichem Wachstum zur Erhaltung zentraler gesellschaftlicher Institutionen wie den Sozialversicherungen.

2. Beschreibung der zu erbringenden Leistung

2.1. Zielsetzung des Losverfahrens

Die Leistung ist in fünf Lose unterteilt. Es kann auf ein einzelnes Los wie auch auf mehrere Lose geboten werden. Angebote müssen für jedes Los einzeln abgegeben werden.

Die Leistung umfasst die Erstellung von insgesamt fünf unabhängigen wissenschaftlichen Kurzstudien als ergänzende Beiträge zur Forschungsarbeit in der Forschungslinie. Die Vergabe der Kurzstudien dient der inhaltlichen Vertiefung zentraler Fragestellungen der Forschungslinie in Bezug auf

- a) den Zusammenhang zwischen digitalen Innovationen und Wachstum auf Unternehmensebene,
- b) die Zusammenstellung von Maßnahmen auf Unternehmensebene wie Best Practices für Unternehmen, die den Schritt hin zu einer stabilen Größe ohne Wachstum erleichtern und weniger riskant machen sollen,
- c) eine Konzeptstudie für eine nachhaltigkeitsorientierte, wachstumsunabhängige Unternehmensform,
- d) einer Abgrenzung und Bestimmung des Begriffs Suffizienz im Kontext zu Wachstumsunabhängigkeit von Unternehmen und
- e) Skizzierung nachhaltiger, digitaler Geschäftsmodelle für wachstumsunabhängige Unternehmen.

Zudem sollen im Rahmen der Kurzstudien Maßnahmenempfehlungen für Akteure der Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft entwickelt und diese in Bezug auf ihr Umweltpotenzial und der zeitlichen Umsetzbarkeit bewertet werden. Die Ergebnisse der Kurzstudien fließen in einen anschließenden Roadmapping-Prozess des Gesamtprojekts ein.

2.2. Anforderungen an die Leistung

2.2.1. Los 1: Kurzstudie zur Wachstumsunabhängigkeit digitaler Innovationen

Technologische Innovationen sind ein wichtiger Stützfeiler für die Produktivitätssteigerung von Unternehmen. Innerhalb eines kapitalistischen Wirtschaftssystems sind technologische Innovationen auch ein wichtiges Ziel von Investitionen. Im Zeitalter der Digitalisierung sind Innovationssprünge aufgrund des exponentiellen Wachstums von Rechenleistung zunehmend eng getaktet. Zunächst würde das bedeuten, dass digitale Innovationen aufgrund dessen ebenfalls Teil eines festen Kreislaufs sind: Ihr Einsatz steigert Produktivität und damit wirtschaftliches Wachstum und jenes Wachstum erzeugt die Grundlage zur Entwicklung weiterer digitaler Innovationen.

In der Kurzstudie sollen folgende Frage beantwortet werden:

- Gelten die beschriebenen Zusammenhänge auch für digitale Innovationen?
- Welche Zusammenhänge bestehen zwischen digitalen Innovationen und Wirtschaftswachstum?
- Welche Trends und potenzielle Entwicklungen sind in der bestehenden Literatur auszumachen?
- Was bedeuten diese Entwicklungen für eine nachhaltigkeitsorientierte Ausrichtung digitaler Innovationen?

Ein Überblick über den Forschungsstand ist erforderlich. Zusätzlich zum allgemeinen Zusammenhang zwischen digitalen Innovationen und Wirtschaftswachstum soll auch für die Unternehmensebene beantwortet werden, inwieweit hier die Entwicklung digitaler Innovationen mit Wirtschaftswachstum verbunden ist. Zu beachten ist, dass hier jeweils der Nachhaltigkeitsaspekt mitzudenken und zu bewerten ist.

Die wissenschaftliche Kurzstudie soll im Umfang von etwa 17-20 Seiten erstellt werden.

Für die Umsetzung des beschriebenen Loses stehen im Projekt Mittel in Höhe von 17.000,00€ (netto) zur Verfügung.

2.2.2. Los 2: Kurzstudie zur Zusammenstellung von Maßnahmen für die Unternehmenstransformation zur Wachstumsunabhängigkeit

Allgemein ist eine grundlegende Transformation eines Unternehmens mit Risiken verbunden, bspw. eine Ausrichtung eines bisher "regulären" Unternehmens hin zu einem maximal nachhaltigen Unternehmen. Ein vergleichbares Risiko wird eine Transformation eines Unternehmens hin zur Wachstumsunabhängigkeit sein. Ein solcher Prozess ist mit potenziellen Risiken wie dem Verlust von Marktanteilen, Kund*innen / Auftraggeber*innen, Personal und entstehenden Investitionslücken verbunden. Eine Möglichkeit, um diese Risiken zu reduzieren und die Hemmschwelle einer solchen Transformation zu senken, könnten "Best Practices" sein.

In der Kurzstudie 2 sollen Antworten auf folgende Fragen gefunden werden:

- Welche Maßnahmen sind hier sinnvoll, um Unternehmen die Transformation in die Wachstumsunabhängigkeit zu erleichtern?
- Sind "Best Practices" hier zielführend?

Für diese Kurzstudie sollen Skizzen von Maßnahmen für die Transformation eines Unternehmens zur Wachstumsunabhängigkeit erstellt werden. Diese müssen begründet werden.

Die wissenschaftliche Kurzstudie soll im Umfang von etwa 9-10 Seiten erstellt werden.

Für die Umsetzung des beschriebenen Loses stehen im Projekt Mittel in Höhe von 9.000,00€ (netto) zur Verfügung.

2.2.3. Los 3: Konzeptstudie für eine nachhaltigkeitsorientierte, wachstumsunabhängige Unternehmensform

Einige Unternehmen (siehe Deutschlandfunk) fordern in jüngster Zeit die Einführung einer neuen Unternehmensform mit "Verantwortungseigentum". Der Begriff meint, dass die Eigentümer einer Firma zwar Stimm- und Teilhaberechte haben. Sie sind aber nicht am Gewinn beteiligt.

Für die Forschungslinie stellen sich folgende Fragen:

- Inwieweit lässt sich die geforderte Unternehmensform auf wachstumsunabhängige Unternehmen anwenden bzw. wie könnte eine Unternehmensform aussehen, die speziell nachhaltige, wachstumsunabhängige Unternehmen umfasst?

Expertise über rechtliche Rahmen ist hier erforderlich. Gefragt sind hier kurze, pointierte und umsetzungsfähige Vorschläge für Unternehmensformen, die im aktuellen Rahmen politischer und juristischer Strukturen möglich sind. Teil der neuen Unternehmensform müssen auch Anreizstrukturen und/oder existenzsichernde Elemente sein, die das Risiko, ein wachstumsunabhängiges Unternehmen zu gründen, reduzieren.

Die Konzeptstudie soll im Umfang von etwa 13-15 Seiten erstellt werden.

Für die Umsetzung des beschriebenen Loses stehen im Projekt Mittel in Höhe von 13.000,00€ (netto) zur Verfügung.

2.2.4. Los 4: Kurzstudie zum Verhältnis von Suffizienz zu Wachstumsunabhängigkeit

Die Argumentation der kleinen Anzahl wachstumsunabhängiger Unternehmen in Deutschland für die Abkehr vom Wachstumszwang ist u.a. Rücksicht auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit. Mehr und mehr Unternehmen arbeiten inzwischen auch mit Instrumenten des Suffizienzmarketings: Aufrufe zu weniger Konsum, alternative Geschäftsmodelle wie der Verleih von Waren, Verkauf gebrauchter Güter usw. Suffizienz wird aktuell häufig im Verbund mit einem anderen Element der Nachhaltigkeit - der Konsistenz - konnotiert. So wird Suffizienz häufig mit Ansätzen der Kreislaufwirtschaft diskutiert. Aber wie ist Suffizienz in der Wachstumsunabhängigkeit verortet?

Für die Forschungslinie stellen sich daher folgende Fragen:

- Ist Suffizienz ein fester Bestandteil wachstumsunabhängiger Unternehmen?
Wie eng sind die Begriffe miteinander verbunden?

- Wie können wachstumsunabhängige Unternehmen das Thema Suffizienz in ihre Geschäftsmodelle und Prozesse integrieren? Welche Rolle spielt hier die Digitalisierung?
- Sind Suffizienzansätze mit einem digitalen Geschäftsmodell und dadurch niedrigen Grenzkosten vereinbar?

Diese Kurzstudie soll sich auf das 'Kräftedreieck' aus Digitalisierung, Wachstumsunabhängigkeit und Nachhaltigkeit konzentrieren. Der Fokus richtet sich hierbei auf den Zusammenhang digitaler Geschäftsmodelle und der Suffizienz. Kritisch müssen hier 'Effizienzfallen' und Rebound-Effekte beachtet werden und eine Vermeidung dieser beschrieben werden.

Die Kurzstudie soll im Umfang von etwa 9-10 Seiten erstellt werden.

Für die Umsetzung des beschriebenen Loses stehen im Projekt Mittel in Höhe von 9.000,00€ (netto) zur Verfügung.

2.2.5. Los 5: Kurzstudie zu nachhaltigen, wachstumsunabhängigen Geschäftsmodellen

Digitalisierung bringt eine Zahl charakteristischer Effekte und Mechanismen mit sich. Dezentralisierung, Netzwerkeffekte, Skalierbarkeit oder Disruption bestehender wirtschaftlicher Strukturen. Ein zentraler Erfolgsfaktor von Plattform-Geschäftsmodelle ist bspw. der Netzwerkeffekt. Zunächst wirkt daher ein Plattform-Geschäftsmodell als unvereinbar mit Wachstumsunabhängigkeit.

Für die Forschungslinie stellen sich daher folgende Fragen:

- Wie kann ein nachhaltiges, digitales Geschäftsmodell für ein wachstumsunabhängiges Unternehmen aussehen?
- Inwieweit lässt sich ein Plattform-Geschäftsmodell für ein solches Unternehmen nutzen und an welche Bedingungen wäre dies geknüpft?

Skizziert werden sollen digitale Geschäftsmodelle, die sich mit Wachstumsunabhängigkeit vereinbaren. Dazu können auch alternative Plattform-Geschäftsmodelle zählen. Kurze, pointierte Darstellungen solcher Modelle sind das Ziel unter Beachtung des 'Kräftedreiecks' aus Digitalisierung, Wachstumsunabhängigkeit und Nachhaltigkeit, welches für diese Forschungslinie zentral ist.

Die Kurzstudie soll im Umfang von etwa 9-10 Seiten erstellt werden.

Für die Umsetzung des beschriebenen Loses stehen im Projekt Mittel in Höhe von 9.000,00€ (netto) zur Verfügung.

2.3. Ziele der Leistungen

Jede der Kurzstudien soll:

- Eine **inhaltlich-konzeptionelle Grundlage** der jeweiligen Thematik aufbereiten und diskutieren
- Konkrete **Forschungs- und Handlungsempfehlungen** beinhalten, die die Basis für die weitere Entwicklung von weitergehenden Forschungs- und Handlungsmaßnahmen im Rahmen des Roadmapping-Prozesses darstellen.

Die Studien sollen in Form und Inhalt wissenschaftlichen Standards entsprechen und können in deutscher Sprache angefertigt werden. Ein Word-Template wird nach Auftragserteilung zur Verfügung gestellt und ist zu verwenden. Die Studien werden von den Anbietern als Werk frei von Rechten Dritter zur ausschließlichen Verwendung und Verwertung an das IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH übergeben. Eine weitere Verwertung der Forschungsergebnisse durch den/die Auftragnehmer*in soll mit Verweis auf die Finanzierung durch das CO:DINA-Projekt ggfs. ermöglicht werden. Das Weitere regelt der zu schließende Werkvertrag.

Es ist geplant, die Studien nach Fertigstellung als eigenständige Publikationen im Rahmen des CO:DINA-Projekts (z.B. als Working Paper) zu veröffentlichen.

2.4. Anforderung an den Zeitplan

Die beschriebenen Leistungen müssen bis zum 31.01.2022 erbracht werden.

Innerhalb von 2 Wochen nach Auftragserteilung soll ein erster Gliederungsentwurf der Studie vorgelegt werden und ein Abstimmungsgespräch erfolgen.

Nach 6 Wochen soll ein Entwurf der Kurzstudie vorgelegt werden, der erste inhaltliche Ergebnisse z.B. zu Forschungs- und Handlungsempfehlungen enthält.

3. Umfang und Form des einzureichenden Angebots

3.1. Angebotsumfang

Das Angebot muss den Gesamtpreis für die zu erbringenden Leistungen ausweisen. Der Preis muss als Festpreis angegeben werden. Alle Leistungen inkl. der Nebenleistungen sind damit abgegolten. Die Angabe von Preisvariablen ist nicht zulässig.

Es muss angegeben werden, ob die Leistung der Umsatzsteuer unterliegen wird.

Das Angebot muss eine Skizze des vorgeschlagenen Inhalts und Struktur der Studie (grobe Gliederung mit Schätzung des Seitenumfangs) sowie der Vorgehensweise enthalten. Das inhaltliche Angebot sollte zwischen drei und max. zehn Seiten lang sein (exklusive Referenzen).

Das Angebot muss folgende Angaben zur Erbringung der Leistung, dem/der Auftragnehmer*in und den einzusetzenden Fachwissenschaftler*innen enthalten:

- Skizze der beabsichtigten Vorgehensweise bzw. Methodik zur Erbringung der Leistung
- Persönliche Darstellung des bzw. der bearbeitenden Personen (kurzer Lebenslauf)
- Beschreibung der einschlägigen Expertise der bearbeitenden Person(en) bzw. Institution(en)
- Übersicht zu thematisch einschlägigen und aktuellen Projektreferenzen und relevanten Publikationen (jeweils 3-5)

3.2. Angebotsformat und Adressat

Ein Angebot ist als ein einzelnes PDF-Dokument (max. 5 MB) per E-Mail an info@izt.de und in Kopie an f.haenel@izt.de zu senden.

3.3. Einreichungsfrist & Beauftragung

Ein Angebot ist bis spätestens zum 22.11.2021 vorzulegen. Maßgeblich ist der Zeitpunkt des Zugangs beim Auftraggeber. Die Anbietenden sollen für zwei Wochen nach Vorlagefrist für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Die Beauftragung der Lose erfolgt unabhängig voneinander, aus einem Zuschlag für ein Los kann kein Anspruch auf Beauftragung der anderen Lose abgeleitet werden.

3.4. Gewichtung der Zuschlagskriterien

Die Auswahl der Auftragnehmer erfolgt anhand folgender Zuschlagskriterien:

- Qualität des Angebots (Umsetzungskonzept)
- demonstrierte fachliche Kompetenz (Referenzen und Arbeitsproben)

4. Kurzvorstellung des Auftraggebers

Das Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) ist eine 1981 gegründete, unabhängige Forschungseinrichtung mit Sitz in Berlin. Hauptaufgaben des IZT sind die Durchführung von Forschungsprojekten sowie wissenschaftlichen und öffentlichen Veranstaltungen, die Erstellung von Gutachten und die Beratung von Politik, Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft. Im Mittelpunkt stehen die Erforschung und Entwicklung von ökologisch, sozial und generativ verträglichen Lösungsstrategien in Wirtschaft und Gesellschaft. Am IZT arbeiten derzeit 31 Wissenschaftler*innen. Die Mehrzahl der Mitarbeiter*innen ist länger als zehn Jahre im Institut tätig und in den relevanten nationalen und internationalen Fach- und Akteursnetzwerken verankert. Wichtige Zielorientierungen unserer Forschungs- und Beratungstätigkeit bilden die Leitperspektiven der nachhaltigen Entwicklung und der Verbesserung der Lebensqualität.

Das IZT

- untersucht langfristige Zukünfte (Langfristorientierung der Zukunftsforschung),
- übersetzt Zukunftsvisionen und Szenarien in heutige Strategien (Umsetzungsorientierung)
- schätzt wissenschaftlich-technische Entwicklungen einschließlich ihrer Folgen für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik über verschiedene Zeithorizonte ab (Technikfolgenabschätzung) und zeigt neue Perspektiven und Handlungsoptionen auf,
- unterstützt Auftraggeber*innen durch eine leistungsfähige Früherkennung von Chancen und Risiken (Foresight),
- bewertet aus verschiedenen Perspektiven – ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich – und berücksichtigt Nebenfolgen und Fragen der Akzeptanz (Nachhaltigkeitsbewertung),
- bezieht interessierte Akteur*innen und Anspruchsgruppen frühzeitig und gezielt in seine Forschung ein (Stakeholder*innenintegration).

Über CO:DINA

Das Verbundvorhaben CO:DINA – Transformationsroadmap Digitalisierung und Nachhaltigkeit vernetzt Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, um neue strategische Stoßrichtungen für eine sozial-ökologische Digitalisierung zu identifizieren. Vielfalt in Denkweisen, Perspektiven und Erfahrungen ist die Voraussetzung, um die Komplexität der Digitalisierung besser zu verstehen und grundlegenden Fragen insbesondere zur Künstlichen Intelligenz mit tragfähigen Lösungsansätzen zu begegnen. Dabei entstehen Netzwerke zwischen Akteursgruppen, die bislang unzureichend verbunden waren. So wird die politische und gesellschaftliche Handlungsfähigkeit für einen sozial-ökologisch-digitalen Wandel gestärkt.

Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) im Rahmen der KI-Leuchtturminitiative gefördert und gemeinsam vom IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung und dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie umgesetzt.

Kontakt



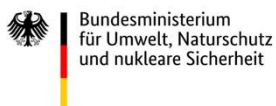
IZT - Institut für Zukunftsstudien
und Technologiebewertung gGmbH
Schopenhauerstr. 26
14129 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 803088-0
Fax: +49 (0) 30 803088-88
Email: info@izt.de
Internet: www.izt.de



Weitere Veröffentlichungen
unter www.codina-transformation.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

